

## 50 Jahre Männergesangverein "Volkschor" Kandel

In der Vereinschronik geblättert

Anfang in schwieriger Zeit:

Was mag sich der Offizier beim französischen Militär Gouvernement in Germersheim gedacht haben, als ihm im März 1946 das Gesuch von sieben Kandler Bürgern, die einen neuen Gesangverein gründen wollten, auf den Schreibtisch flatterte? "Was geht nur in den Köpfen dieser Deutschen vor? Einen Krieg verloren, Besatzungstruppen im Land, die Städte und Dörfer zerstört, die Wohnungen zerbombt, Millionen Tote, die Bewohner der Ostprovinzen auf der Flucht, die meisten Männer noch festgehalten in Gefangenschaft - haben die denn keine größeren Sorgen, als wieder singen zu wollen? Unmöglich!" So oder so ähnlich wird es wohl gewesen sein.

Aber das Unmögliche wurde Wirklichkeit, wurde vielleicht gerade deswegen Wirklichkeit, weil die Not so groß, der Blick in die Zukunft so sorgenvoll und düster war. Anpacken, neu beginnen und nicht resignieren, das war das Gebot der Stunde. Zu einem Neubeginn gehörte jedoch nicht nur die Verbesserung der materiellen Lebensbedingungen. Auch auf kulturellem Gebiet musste ein Neubeginn gewagt werden. Dieses Wagnis auf sich nehmen, das wollten die sieben Kandler, die das Gesuch zur Neugründung eines Gesangvereins unterschrieben und bei dem von der französischen Besatzung eingesetzten Kandler Bürgermeister Fritz Keck eingereicht hatten. Es waren dies, Jakob Seither, Karl Dinies, Friedrich Bantz, Wilhelm Kern, Rudolf Hör, Otto Hör und Franz Centner. "Volkschor" sollte der neue Verein heißen. "Volkschor" - der Name war Programm. Alle Bevölkerungsschichten sollten zur Mitarbeit eingeladen werden, über alles Trennende von Stand, Beruf, Konfession hinweg sollte eine große Sangesgemeinschaft in Kandel entstehen. Bereits am 28. März genehmigte die französische Behörde die Neugründung, nachdem diese von Bürgermeister Keck und dem Landratsamt Germersheim befürwortet worden war. Nach dieser Zustimmung durch die Besatzungsmacht wurde der Volkschor dann am 6. April 1946 gegründet. Die Gründungsversammlung fand im "Weißen Bären", beim "Lügenphilipp", wie man damals in Kandel sagte, statt. Es war dies das einzige Lokal in der Hauptstraße, das einigermaßen unbeschädigt den Krieg überstanden hatte.

# MGV VOLKSCHOR KANDEL

Vierzehn Gründungsmitglieder trugen sich in die Mitgliederliste ein:

Gregor Werling †	Karl Dinies †
Friedrich Bantz †	Franz Centner †
Hans Seither †	Jakob Weigel
Jakob Seither †	Wilhelm Kern †
Rudolf Hör †	Rudolf Leonhart
Walter Kern	Berthold Nuß †
Walter Hoock †	Oskar Böhm

Zum 1. Vorsitzenden wählte die Gründungsversammlung Gregor Werling. Sein Stellvertreter wurde Jakob Seither. Zu Kassierer und Schriftführer wurden Wilhelm Kern und Karl Dinies bestimmt. Ergänzt wurde der erste Vorstand des Vereins durch die Beisitzer Friedrich Bantz, Franz Centner, Hans Seither, Oskar Böhm und den Unterkassierer Walter Kern. In einer weiteren Mitgliederversammlung am 11. Mai 1946 wurde Karl Lutz als Dirigent vorgestellt. Lutz war in Kandel kein Unbekannter, war er doch hier vor dem Krieg Chorleiter des Gesangsvereins "Liederkranz" gewesen. Sänger aus diesem Chor und dem im Jahre 1933 verbotenen "Arbeitergesangsverein" bildeten den Stamm der aktiven Sänger, die sich bereits eine Woche nach der Wahl des Dirigenten zur ersten Singstunde einfanden. Schon nach kurzer Zeit besuchten vierzig Sänger die Chorproben. Das Notenmaterial konnte aus den Beständen der beiden genannten, nicht mehr ins Leben gerufenen Vereinen übernommen werden.

## Erste Aktivitäten

Mit Karl Lutz hatte der Verein einen Dirigenten gewonnen, der es verstand, die Sänger zu begeistern und die Freude am Lied, vor allem am Volkslied, in ihnen zu wecken. Schon am 15. Dezember 1946, sieben Monate nach der ersten Singstunde, stellten sich die Volkschor-Sänger in einem Konzert erstmals der Kandler Öffentlichkeit vor. Die alte Kandler Turnhalle, zwischen dem Krankenhaus und der Lateinschule gelegen, fasste kaum die vielen Besucher, die gekommen waren, um beim fröhlichen Singen für einige Stunden die Sorgen des Nachkriegsalltags zu vergessen. "Es ist der allgemeine Wunsch, des öfteren mit einem Konzert an die Öffentlichkeit zu treten", schrieb damals Karl Dinies, der Schriftführer des Vereins, in sein Protokollbuch. Der zweite Auftritt des Chors in der Turnhalle fand am 28. Oktober 1948 statt. "Der Verein kann stolz sein auf das gutgelungene Konzert", kann man darüber in der

# MGV VOLKSCHOR KANDEL

Chronik lesen. Der Verein wurde damals schon nicht mehr von Gregor Werling geführt, der freiwillig zurückgetreten war. Friedrich Bantz, schon einige Zeit als Werlings Stellvertreter im Amt, wurde am 2. Mai 1948 von den Mitgliedern zum Vorsitzenden berufen. Er führte den Verein bis ins Jahr 1956 und wurde nach seinem aus Gesundheitsgründen erfolgten Rücktritt zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Nicht nur bei seinen Konzerten machte unser Verein in diesen ersten Jahren seines Bestehens auf sich aufmerksam. Vereinsbälle, Tanzveranstaltungen, Weihnachtsfeiern und Theaterabende wurden von den Mitgliedern und der Kandler Bevölkerung dankbar angenommen. Im Jahre 1950 beteiligte sich der Chor, der seit Mai 1949 seine Singstunden im "Bahnhofshotel" abhielt, erstmals an einem Wertungssingen der Sängergruppe Bienwald in Schaidt. Das Prädikat "sehr gut" war der verdiente Lohn für Sänger und Dirigent.

## Fahnenweihe

"Über Blut und Tränen, Schutt und Asche siegte der Lebenswille!" Mit diesen Worten begrüßte Kandels Bürgermeister Michael Fuhr die vielen Gäste, die am 9. und 10. Juni 1951 zur Fahnenweihe des "Volkschors" nach Kandel gekommen waren. Ein großer Festzug zog am Sonntag zum Marktplatz und 22 Vereine beteiligten sich am Freundschaftssingen. Das Weihelied sang der Patenverein "Concordia" Wörth, dirigiert vom Festdirigenten Karl Lutz. 1180 Mark kostete die von der Speyerer Fahnenfabrik hergestellte Vereinsfahne, aufgebracht durch freiwillige Spenden der Mitglieder. "In Freud und Leid zum Lied bereit - Fest und klar, treu und wahr" ließ der Verein, der nach dem Krieg als erster den Männergesang in Kandel wieder aufgenommen hatte, auf sein Fahnentuch sticken.

## Steter Aufschwung

Stolz waren die Mitglieder auf ihre Sänger, als diese 1953 bei einem Sängerfest in Heltersberg unter der Leitung von Karl Lutz die beste Tagesleistung erzielten. 1953 war es auch, als der "Volkschor", Kandels jüngster Chor, und der "Männerchor 1842", der älteste Gesangverein der Bienwaldstadt, gemeinsam ein von der Stadt Kandel angeregtes Weihnachtssingen durchführten.



# MGV VOLKSCHOR KANDEL

An Stelle von Friedrich Bantz übernahm am 25. Februar 1956 Jakob Zöller die Vereinsführung. 1959 musste sich der Verein auch einen neuen Dirigenten suchen, nachdem Karl Lutz, "de Lutze-Babbe", wie ihn seine Sänger liebevoll nannten, aus Altersgründen die Leitung des Chors niedergelegt hatte und zum Dank für seine Tätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Ernst Kempf wurde als sein Nachfolger verpflichtet, doch gab dieser seinen Auftrag schon nach kurzer Zeit wegen Arbeitsüberlastung wieder zurück. Mit Willy Börckel wurde in den ersten Tagen des Jahres 1960 ein Dirigent gefunden, der den Verein zu neuen Höhen führen sollte. "Für besondere Aufgaben befähigt", dieses Prädikat wurde dem Chor und seinem Leiter 1963 beim Leistungssingen der Gruppe Bienwald in Hatzenbühl verliehen. In ihrer Begründung schrieben die Wertungsrichter: "Der Chor verfügt über einen vollen, in allen Stimmen gut ausgeglichenen Männerchorklang. Bei der lobenswerten Chordisziplin sind weiterhin gute Leistungen zu erwarten. Seine Tätigkeit ist als kulturell wertvoll zu bezeichnen." Den Sängern, die schon seit 1962 ihre Chorproben im Gasthaus "Zu den drei Mohren" abhielten, wurde in der Jahreshauptversammlung am 23. Februar 1964 für diese Leistung ganz besonders gedankt. Ein Höhepunkt in der Geschichte des Chors war ein Auftritt in der Karlsruher Schwarzwaldhalle beim Badischen Bundessängerfest 1965, gemeinsam mit den von Willy Börckel betreuten Männerchören aus Leopoldshafen und Neureut. Wegen Meinungsverschiedenheiten zwischen Sänger und Dirigent wurde im Februar 1966 die Zusammenarbeit mit Willy Börckel beendet. An seiner Stelle wurde Werner Kuhn aus Rheinzabern als neuer Dirigent verpflichtet.

Schon im April 1966 zeigte es sich, dass der Verein eine gute Wahl getroffen hatte. Beim Wertungssingen in Schaidt schnitt der "Volkschor" mit seinen 41 Sängern als bester Verein ab. Höhepunkt des Sängerjahres 1967 war ein Chorkonzert in der neuen Kandler Stadthalle, das unter dem Motto "Der Tag im Lied" stand. "Was an diesem Tag von unserem Chor geboten wurde, stellt, ohne überheblich zu werden, eine besondere Leistung in Kandel dar", schrieb Ernst Poß, damals Schriftführer und ab 1973 Vorsitzender unseres Vereins in die Chronik. Mitten in der Vorbereitung zum 25-jährigen Vereinsjubiläum traf den Chor ein schwerer Verlust. An den Folgen eines Verkehrsunfalls verstarb, erst 30 Jahre alt, am 15. Dezember 1970 Chorleiter Werner Kuhn. An seine Stelle trat am 14. Januar 1971 Winfried Quarz, der nun schon 25 Jahre lang den Chor leitet.

1971 - Der "Volkschor" wird 25 Jahre alt

Mit einer festlichen Stunde in der Kandeler Stadthalle am Samstag, 3. Juli 1971, wurden die Feierlichkeiten anlässlich des 25jährigen Bestehens des Vereins eingeleitet. Schirmherr der Jubiläumsveranstaltung war Oskar Böhm, Kandels Bürgermeister, Landtagsabgeordneter und Volkschor-Gründungsmitglied. Er würdigte in seiner Ansprache vor allem die gemeinschaftsbildenden Kräfte, die vom Chorgesang ausgehen, und zollte dem Jubiläumsverein Anerkennung als einer Säule des Kandeler Kulturlebens. An der Feierstunde beteiligt waren der Patenverein "Concordia" Wörth, geleitet von dem früheren Volkschor-Dirigenten Willy Börckel, der Kandeler Bruderverein "Frohsinn", "Lyra" Hatzenbühl, "Eintracht" Hagenbach und "Eintracht" Büchelberg. Am Sonntagvormittag rief "ein auf beachtlichem Niveau stehendes Konzertsingen", wie der Berichterstatter der "Rheinpfalz" schrieb, die Freunde des Chorgesangs wieder in die Stadthalle. Mit besonderem Beifall bedacht wurden dabei die jungen Sänger des Jockgrimer Kinderchors "Die Froschkönige". Bei einem Freundschaftssingen am Nachmittag boten elf Chöre sowie die Kandeler Stadtkapelle, die alle Veranstaltungen der Jubiläumstage mit ihrem Spiel begleitet hatte, einen bunten Melodienstrauß. Dem Verein gehörten im Jubiläumsjahr 200 Mitglieder, davon 50 aktive Sänger, an.

## Gemeinschaftskonzerte

"Viel Beifall für das erste Gemeinschaftskonzert" überschrieb die "Rheinpfalz" einen Artikel über das gemeinsame Auftreten von "Frohsinn" und "Volkschor" Kandel am 20. Oktober 1973 in der Kandeler Stadthalle. Chorleiter Winfried Quarz, der beide Kandeler Chöre dirigiert, hatte die Idee zur gemeinsamen Veranstaltung der beiden Gesangsvereine und der Kandeler Stadtkapelle. "Getragen von einem schönen Gemeinschaftsgeist, vorbildlicher Organisationsarbeit und dem redlichen Mühen um eine gute Chorleistung war das erste Gemeinschaftskonzert in der Aula der Stadthalle. Über 100 Sänger standen auf der Aula-Bühne, ein gelungener Anfang!", konnte man in einer Besprechung der Veranstaltung lesen. Unser Beitrag damals, Volkslieder und moderne Chorsätze, darunter "Herr erhalte uns den Frieden", wurde vom Rezensenten als "leicht beschwingt, ernst und heiter" gewürdigt.

1975, beim zweiten Gemeinschaftskonzert von "Volkschor" und "Frohsinn" hatten sich unsere Sänger erstmals an einen Zyklus-Vortrag gewagt. Dargeboten wurde der "Jägerlieder-Zyklus" von Bernhard Weber. "Konzentration, exaktes Zusammenspiel und eine geschmeidige

Gesangstechnik" wurden unseren Aktiven für die fünf Sätze nach Texten aus dem 16. Jahrhundert bescheinigt.

Mit dem "Männerchor" Wörth, der ebenfalls von Winfried Quarz dirigiert wird, wurde 1979 ein gemeinsamer Liederabend veranstaltet. Im gleichen Jahr war der Gesangsverein Gammerdingen, ein Männerchor aus dem Schwäbischen, bei einem Freundschaftsabend Gast von "Volkschor" und "Frohsinn". Besondere Beachtung fanden die Gemeinschaftskonzerte von 1985 und 1990 mit dem "Frohsinn" Kandel und dem "Männerchor" Wörth, die unter den Leitgedanken standen "25 Jahre Chorleiter Winfried Quarz" und "30 Jahre Chorleiter Winfried Quarz". Mit schwierigen, anspruchsvollen Stücken dankten die Sänger aus der Bienwaldstadt dem Mann, der "Kandels Gesangsvereine wieder auf die Höhe gebracht hat", wie Bürgermeister Oskar Böhm in seiner Laudatio feststellte.

In Freud und Leid zum Lied bereit

In einer Chronik, welche die Zeitspanne von fünfzig Jahren umfasst, ist es unmöglich, all die vielen Aktivitäten zu beschreiben, die von unserem Chor und seinen Mitgliedern getragen wurden. Auch in den zweiten 25 Jahren der Vereinsgeschichte stand im Mittelpunkt des Geschehens immer der Chorgesang. Jahr für Jahr wirkte unser Chor bei Konzerten, Liederabenden und Chorfeiern bei befreundeten Vereinen in der näheren und weiteren Umgebung mit. Er war dabei immer ein gern gesehener Gast, dessen Liedvorträge stets gut aufgenommen wurden. Auch bei Jubiläumsveranstaltungen von Vereinen, die wesentlich älter sind als unsere Gemeinschaft, waren die Volkschorsänger immer wieder vertreten. Aus den vielen Veranstaltungen können hier nur einige wenige genannt werden. So wirkten wir 1973 beim Jahreskonzert des "Liederkranzes" Schaidt mit und waren dabei beim Konzert des Sängerkreises Germersheim in der Ludwigshafener Eberthalle. Im Jahre 1974 waren wir sogar im Rundfunk zu hören, als wir bei der Sendung "Sang und Klang aus Stadt und Land" teilnehmen konnten. Eine angenehme Pflicht für die Sänger war 1978 ihr Mitwirken beim Jubiläum unseres Patenvereins "Concordia" Wörth. 1980 traten wir bei den Feiern zum hundertjährigen Bestehen des Gesangsvereins Büchelberg und des Männergesangsvereins

Freckenfeld auf und 1982 feierten wir mit dem "Frohsinn" Kandel und seinem und unserem Dirigenten das fünfzigjährige Bestehen. Mitwirken konnten wir auch bei den Jubiläen der beiden ältesten Vereine des Sängerkreises Germersheim, des "Männerchors 1842" Kandel und des "Männerchors Wörth", die 1992 bzw. 1994 ihr 150jähriges Bestehen feiern konnten. Mit

guten Erfolgen waren wir in all den Jahren auch bei vielen Gruppen-, Wertungs- und Prädikatssingen dabei, so beim Punktwertungssingen beim "Frohsinn" Jockgrim und beim Gruppenkonzert in Hagenbach im Jahre 1977, bei den Wertungssingen 1980 in Lingenfeld und 1984 in Germersheim und bei den Konzerten der Sängerguppe Bienwald 1989 in Hayna und 1994 in Minfeld. Eine Bewertung unseres Chors aus dem Jahre 1988, erstellt beim Prädikatssingen anlässlich des 125jährigen Bestehens der "Liederkranz-Chöre" Zeiskam, mag als Beweis dienen für die guten Leistungen unserer Sänger. Für den Vortrag des Chors "Dank an die Musik" von Quirin Rische unter der Leitung von Winfried Quarz erhielten wir bei allen Bewertungskriterien - Intonation, Rhythmik, Dynamik, Phrasierung, Aussprache, Chorklang und Interpretation - das Prädikat "sehr gut". Die Gesamtbeurteilung für unseren Chor, in der auch noch die Bewertung für den Vortrag eines Volksliedes eingeflossen ist, lautete "sehr gut bis gut". 1988 war auch das Jahr, in dem Ernst Poß in der Generalversammlung erklärte, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für das Amt des ersten Vorsitzenden kandidieren zu wollen. An Stelle von Ernst Poß, der den Verein 15 Jahre geführt hatte, wurde sein seitheriger Stellvertreter Werner Stuppert einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

## Im Dienste der Allgemeinheit

"Mir ist nicht bekannt, dass die Sänger des Volkschors eine Bitte auf Umrahmung einer öffentlichen Feierstunde, sei es zum 1. Mai, zum 17. Juni, zum Volkstrauertag oder zu einem Gemeinschaftschor im Zelt der Grenzlandtage, ausgeschlagen hätten." Kandels Bürgermeister Oskar Böhm war es, der diese lobenden Worte 1971 beim Jubiläum unseres Chors gesprochen hat. Auch heute, 25 Jahre später, ist diese Aussage noch gültig. Immer wieder stößt man beim Blättern im Protokollbuch auf entsprechende Eintragungen. Der Chor ist jedoch in den 50 Jahren seines Bestehens nicht nur dann aktiv gewesen, wenn er offiziell zur Gestaltung einer Feierstunde oder zu sonstigen Anlässen eingeladen wurde. Jahr für Jahr findet man in den Unterlagen Hinweise wie "Mitwirkung beim Tag des Lieds im Altenheim", "Mitwirkung beim Alternachmittag", "Adventssingen im Altenheim", "Singen zur Pfälzer Woche im Altersheim", "Adventssingen für 'Keiner soll einsam sein'", "Weihnachtssingen im Krankenhaus".

Am 25. Dezember 1947 hatte der Chor erstmals den Patienten des Kandeler Krankenhauses klingende Weihnachtsgrüße ans Krankenbett gebracht. Die heute noch bestehende Tradition, alten und kranken Menschen durch unser Singen eine Freude zu bereiten, wurde damals

begründet.. Für diesen freiwillig übernommenen Dienst gebührt den Sängern unseres Chores ein ganz besonderes Dankeschön.

#### Vielfältige Aktivitäten

Ein Verein, der in Konkurrenz steht zu dem vielfältigen Freizeitangebot unserer heutigen Konsumgesellschaft, muss sich ganz gewaltig anstrengen, um bestehen zu können. Es genügt nicht mehr, nur dem eigentlichen Vereinszweck, bei uns vom Volkschor die Pflege des Chorgesangs, zu leben. Es muss eine ganze Reihe von Aktivitäten neben der Hauptbetätigung angeboten werden, vor allem wenn man junge Mitglieder gewinnen und halten will. Die Verantwortlichen unseres Vereins haben dies schon früh erkannt und entsprechend gehandelt. Neben der Weihnachtsfeier, dem Vereinsausflug und der Faschingsveranstaltung, die traditionell zum Angebot der meisten Vereine gehören, ganz gleich welcher Vereinszweck in ihrer Satzung steht, führte der Volkschor schon Wandertage und Schlachtpartien, Glühweinfeste und Weinproben für seine Mitglieder und Freunde durch. Auch in einer Zeit, in der viele, früher selbstverständlich gewesene Aktivitäten schon fast vergessen sind, hat unser Verein noch eine Laienspielgruppe, die Jahr für Jahr die Vereinsfamilie mit ihren Auftritten erfreut. Einen festen Platz im Vereinskalendar hat seit dem Jahre 1981 das Waldfest, das nunmehr schon seit Jahren an der Grillhütte am Waldschwimmbad abgehalten wird. All diese Angebote haben sicher dazu beigetragen, die Vereinsfamilie näher zusammenrücken zu lassen. Um junge Mitglieder für den Chorgesang gewinnen zu können, wurden auch schon mehrfach "Schnupperstunden" abgehalten. Die jungen Mitglieder werden auch unterstützt bei ihren sportlichen Aktivitäten. So stellte der Volkschor schon mehrfach Mannschaften, die bei den Fußball- und Handball-Stadtmeisterschaften mitmachten und in den Jahren 1975 bis 1977 dreimal den Fußball-Wanderpokal gewannen.

#### Ein Lob den ehrenamtlichen Helfern

Ohne die Mithilfe vieler ehrenamtlicher Kräfte kann ein Verein in der Größe des Männergesangsvereins Volkschor nicht existieren. Es sind nicht nur die Mitglieder des Vorstandes, die durch ihr Engagement einen Verein zum Blühen und Leben bringen. Viele Helfer, deren Namen außerhalb des Vereins kaum bekannt sind, sind nötig, um alle Vorhaben über die Bühne bringen zu können: Der Notenwart, der Leiter der Laienspielgruppe, die

# **MGV VOLKSCHOR KANDEL**

Theaterspieler, die Ausschussmitglieder, der Sänger, der beim Vereinsfest das Bier zapft und seine Ehefrau, die Gläser spült und, und, und ..... . Für den Vorstand, seinen Stellvertreter

und seine engsten Mitarbeiter, den Kassenwart und den Schriftführer bleibt jedoch immer noch genug Arbeit zum Wohle des Vereins und seiner Mitgliederfamilie. Die fünf Vorsitzenden, die unseren Verein in den nunmehr 50 Jahren seines Bestehens führten, wurden in diesem Bericht schon erwähnt. Stellvertretend für alle anderen Mitglieder, die dem Verein in irgendeiner Position oder bei einer Tätigkeit, gleich welcher Art, gedient haben, seien hier noch die Namen der Männer im zweiten Glied, der stellvertretenden Vorsitzenden, der Kassenverwalter und der Schriftführer genannt. Stellvertretende Vorsitzende waren Jakob Seither (1947 - 1948), Friedrich Bantz (1948 ), Adolf Roth (1948 - 1963), Alfred Roth (1963 - 1973); Werner Stuppert (1973 - 1988) und Eduard Binschedler (ab 1988). Für die Kasse verantwortlich waren Wilhelm Kern (1946 - 1951), Willi Hanß (1951 - 1968), Willi Hooek (1969 - 1982) und Klaus Kempenich (ab 1982). Als Schriftführer waren tätig Karl Dinies (1946 - 1951), Emil Kaiser (1951 - 1952), Jakob Zöller (1952 - 1955), Ernst Poß (1955 - 1973) und Kurt Stuppert (1973 bis heute). Mit Friedrich Bantz, Jakob Zöller, Ernst Poß und Werner Stuppert wurden vier Mitglieder zum Vereins- vorsitzenden gewählt, die vorher in einer anderen Position dem Vorstand angehört hatten.

Auf weitere gute Jahre

220 Mitglieder gehörten unserem Verein am 1. Januar 1996 beim Start ins Jubiläumsjahr an, darunter 57 aktive Sänger, die seit 1995 ihre Chorproben im Vereinsheim des "P 85" abhalten. 220 Mitglieder setzen heute die Arbeit fort, die im Jahre 1946 von den 14 Gründungsmitgliedern begonnen wurde. Die meisten Gründungsmitglieder sind inzwischen verstorben. Drei von ihnen - Walter Kern, Jakob Weigel und Oskar Böhm - gehören heute noch zur Volkschor-Familie und sind bei unserer Geburtstagsfeier dabei. Aus der kleinen Schar der ersten Stunde hat sich ein Verein entwickelt, der aus dem Kandeler Kulturleben nicht mehr wegzudenken ist. Der Wunsch des Chronisten zum Jubiläum ist es, dass auch in den kommenden Jahren immer wieder junge Leute gefunden werden, die Freude am Chorgesang haben und den Volkschor zu neuen Höhen führen werden.



Verfasst von Werner Mühl anlässlich des 50jährigen Vereinsjubiläums MGV Volkschor 1946 Kandel, 05. – 07. Juli 1996